

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.  
 Verleger und Drucker: R. Graumann in Stettin, Kirchplatz 3-4.  
 Bezugspreis: In Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk.  
 vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht  
 kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Zeitschrift über deren Namen im Morgenblatt  
 15 Pf., im Abendblatt und Neuen 30 Pf.

### Die Parteien des letzten Reichstages.

Nichts ist lehrreicher, als der letzte Reichstag, um zu zeigen, wie gefährlich es ist, wenn das Parteisein die Gemüther der Parteigenossen beherrscht. Der Art, daß den Parteigenossen die Interessen der eigenen Partei wichtiger erscheinen, als die heiligen Interessen des Vaterlandes. Die Mitglieder der Partei verlieren dabei die Klarheit des Bewusstseins, die Unbefangenheit des Urtheils.

Was die Regierung noch so klar die Nothwendigkeit der Verstärkung des Kriegsbudgets nachweisen, mögen alle wissenschaftlichen Männer und Feldherren der Kriegsmacht in unangreifbaren Zahlen die Nothwendigkeit dieser Verstärkung nachweisen, mag die Gefahr für das Vaterland die heftigste Gefahr annehmen, die Parteimänner sind, befangen in ihrem Parteigetriebe, taub und blind für die Gefahren des Vaterlandes, selbst der Jubel und die Freude der Vaterlandsliebe vermag sie nicht aus ihrer Befangenheit zu erwecken. Die Parteigenossen sehen alles nur durch die Parteilinse; sie sehen alle Gründe nur nach den Prinzipien ihrer Parteilinse. Ein solches Verhalten der Parteigenossen ist die größte Gefahr für das Vaterland.

Man erkennt dies recht, wenn man die Abstimmung in der letzten Sitzung des deutschen Reichstages über die Militärvorlage betrachtet, welche für die Erhaltung der Macht des deutschen Reiches bei seiner Lage zwischen den beiden feindlichen Mächten Frankreich und Rußland schlichtend notwendig war. Es haben gestimmt:

	Stimmen	gegen	für
1. Sozialdemokraten	35	—	100
2. Volkspartei	9	1	90
3. Freie Partei	6	3	67
4. Nationalprovinzialen	11	2	77
5. Zentrum	93	3	86
6. Freie Partei	55	6	82
7. Nationalprovinzialen	1	9	10
8. Polen	1	16	6
9. Nationalprovinzialen	3	38	7
10. Reichspartei	—	18	—
11. Konservativen	2	63	3

Betrachten wir die einzelnen Parteien, so zeigt sich bei ihnen so recht klar der Einfluß des Parteigebietes.

Die Sozialdemokraten und die Volkspartei, welche grundsätzlich gegen jedes geordnete Staatswesen, gegen jedes friedliche und geordnete Zusammenleben der Völker stehen, deren Ideal der Zusammenbruch des Volkswohlfundes, das Ende der Völker ist, die haben natürlich auch einstimmig gegen das Wohl des deutschen Vaterlandes gestimmt.

Die elasser Abgeordneten haben zu 2/3 den Franzosenfreund gehört; diese haben unter dem lauten Beifall der Franzosen im französischen Interesse gegen die Militärvorlage gestimmt. Das andere Drittel hat sich der Abstimmung enthalten. Auch hat sich eine Zahl von Mitgliedern der neuen Provinzen gestellt, welche noch immer für die frühere Kleinstaaterei in Deutschland schwärmt.

Vom Zentrum haben 12 Mitglieder, dazu die bisherigen Führer des Zentrums, jedenfalls die intelligentesten Mitglieder desselben, für die Militärvorlage gestimmt, weil sie die Gefahr des Vaterlandes erkannten. Die große Mehrzahl, 91 Mitglieder, aber haben die Stimm gehalten, es öffentlich anzukündigen, daß ihnen ihr Parteinteresse höher steht, als das Interesse des Vaterlandes.

Im Bunde mit diesen fünf antideutschen Parteien hat nun auch die Partei gestimmt, welche sich die deutschfreisinnige Partei nennt. Von dieser Partei haben nur 6 Männer: Brömel, Hinz, Maager, Dr. Weber, Schröder, Dr. Siemens den Vorn genommen, für die Militärvorlage zu stimmen, und das Interesse des deutschen Vaterlandes wahrzunehmen, 6 andere Mitglieder haben gestimmt. Das Gros der Partei aber hat im Bunde mit den Sozialdemokraten und der Volkspartei, mit den Elässern und Kleinstaatlern, wie mit dem welsch gestimmten Zentrum gegen das Interesse des deutschen Vaterlandes gestimmt. Ihr Führer und Hauptredner Eugen Richter, der untrüglichen Weisheit nicht beraubt, hat in militärischen Fragen nur geringe Kenntnisse besitzt, hat es verstanden, das Gros im Parteinteresse zusammenzubringen und die minder festen, welche die Nothwendigkeit der Militärvorlage im Interesse des deutschen Reiches bereits erkannt hatten, doch wieder herumzuführen, daß sie im Parteinteresse gegen die Vorlage stimmten.

Die anderen fünf Parteien: Konservativen, Reichspartei, Mitglieder der alten Provinzen und die Polen haben einstimmig für die Militärvorlage gestimmt und das Vaterlandinteresse über das der einzelnen Parteien gestellt. Unter ihnen gebührt vor allem dem Vater der Dant, daß sie, die Gefahr, welche von Rußland uns droht, anerkennen, für die Militärvorlage gestimmt haben.

Rest wird es die Aufgabe der Wähler sein, nur solchen Männern die Stimme zu geben, welche für das Wohl des Vaterlandes eintreten und dadurch den großen Gefahren, welche uns drohen, wenn abermals die Militärvorlage abgelehnt werden sollte, mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten.

### Deutschland.

Berlin, 16. Mai. Ueber die Rede, welche der Kaiser auf dem Tempelhofer Feld hielt, gehalten, wird von zuverlässiger Seite berichtet, daß der Inhalt derselben ein viel energischer gewesen sei, als dies in der „Nordd. Allg. Ztg.“ bekannt gegeben worden. Die Umgebung des Kaisers soll absichtlich eine Milderung der Ansprache des Kaisers vorgenommen haben.

Die Excellenz, an welche der vom „Vorwärts“ veröffentlichte Brief des Prinzen Albrecht, Regenten von Braunschweig, gerichtet war, soll General von Winterfeld, der neue Kommandant des Garde zu Fuß, sein. Der Prinz soll persönlich mit dem General von Winterfeld besprochen sein.

Heute früh 8 Uhr begab sich der Kaiser vom Schloß aus zu Wagen bis zur Kaserne des 1. Garde-Regiments in der Bellevue-Allee. Er fuhr dort zu Pferde und wohnte sodann auf dem Tempelhofer Feld dem Schloßfest.

der Befestigung der Bataillone des Kaiser Alexander-Garde-Regiments Nr. 1 bei. Nach Beendigung der Cerimonien kehrte Se. Majestät an der Spitze des Regiments zur Stadt zurück und entsand eine Einladung des Offiziers-Korps genannten Regiments zur Frühstückstafel nach dem Offiziers-Kasino des Regiments. Nach Aufhebung der Tafel kehrte sodann am Nachmittag der Kaiser nach dem hiesigen königlichen Schloß zurück und gedenkt auch wieder in Berlin zu übernachten.

Das „Armeeverordnungs-Blatt“ veröffentlicht folgendes:

Ich bestimme hierdurch: Zu Ehren des vereinigten Fürsten zu Schaumburg-Lippe, Durchlaucht, bisherigen Oberst des westfälischen Jäger-Bataillons Nr. 7, legen die Offiziere dieses Bataillons drei Tage Trauer (Nacht und den linken Unterarm) an. Außerdem haben sich dieselben innerhalb des Fürstenthums der dortigen Landes- bzw. Hoftraine anzuschließen. Das Kriegsministerium hat diese Meine Ordre der Armee bekannt zu machen.

Berlin, den 9. Mai 1893.

Wilhelm.

An das Kriegsministerium. Die von uns bereits erwähnte Verlobung des Erbprinzen Josef Augustin mit der Erbprinzeßin Franz Josefs, der zweiten Tochter des Prinzen Leopold und der Prinzessin Gisela von Bayern, Prinzessin Augustia von Bayern (nicht, wie irriger Weise gemeldet worden, Prinzessin Elisabeth) ist gestern in Wien in aller Stille vollzogen worden und wird heute offiziell bekannt gegeben werden. Die Nachricht von der nennlichen Verbindung des österreichischen Kaiserhauses mit der königlich bayerischen Familie hat, wie aus Wien gemeldet wird, in den Bevölkerungsschichten den freudigsten Eindruck hervorgerufen.

An allen Anrufen der freisinnigen Volkspartei und speziell in der letzten Rede des Herrn Eugen Richter auf Tivoli lehrte dieselbe unwahrscheinlich wieder, daß die Mehrzahl nach dem Antrag von Hüne nur um 11 000 Mann hinter der Verwilligung des Kreises und des Zentrums zurückbliebe. Der Unterschied beträgt in Wirklichkeit nicht 11 000, sondern 29 000 Mann. Der Kluft besteht darin, daß die 18 000 Ersatzrekruten als volle Rekruten gerechnet werden, während sie in Wirklichkeit nur wenige Wochen dienen und als ausgebildete Soldaten garnicht gelten können. Es wird dabei ferner in ganz unzutreffender Weise auf die Mannschaften in Frankreich hingewiesen, welche nur ein Jahr bei der Fahne dienen, dabei aber verschwiegen, daß der größere Theil des französischen Rekrutenkontingents 3 Jahre dient, während bei uns die Dienstzeit nur 2 Jahre beträgt. Außerdem ist es ein gewaltiger Unterschied, ob ein Mann sich nur 10 Wochen — wie unsere Ersatzrekruten — oder 52 Wochen, — wie der französische Einjährige — bei der Fahne befindet. Alle diese einseitigen und unzutreffenden Vergleiche können doch nur den Zweck haben, das Volk über die tatsächlichen Verhältnisse täuschen und deshalb muß hierüber Aufklärung gegeben werden.

Wie anderweitig gemeldet wird, sind aus Anlaß der in den Werkzeugschuppen vorgenommenen Dynamitattentate der letzten Zeit im Auftrag des Ministers des Innern Erhebungen darüber im Gange, ob und auf welche Weise bei der Verfertigung von Dynamit und Pulver auf den Kunsträufen besondere Schutzmaßnahmen durchgeführt werden könnten. Insbesondere ist in Voranschlag gebracht, die Begleitmannschaften durch Polizeibeamte zu verstärken und bei nächtlichem Aufenthalt besondere Bewachung des Zuges einzutreten zu lassen.

Das Staatsministerium trat heute zu einer Sitzung zusammen. Die gegenwärtige Lage der gegenwärtigen Arbeiten für den preussischen Wasserrechts-Gesetzentwurf ist folgende: Die aus Vertretern der beteiligten Minister-Resorts zusammengeordnete Kommission zur Aufstellung eines Entwurfs eines einheitlichen Wasserrechts für ganz Preußen hofft ihre Arbeiten vor Beginn der Sommerferien abzuschließen und das Ergebnis dem kaiserlichen Staatsministerium vorlegen zu können. Nachdem zunächst die Grundzüge für den Entwurf durchgearbeitet waren, ist der auf dieser gegebenen Grundlage aufgestellte Entwurf einer ersten Lesung unterzogen und dabei manchen Einzeländerungen unterworfen worden. Eine Reihe von zweifelhaften Nebenpunkten sind dabei zunächst ausgeschieden und einer Subkommission zur Vorbereitung überwiesen worden. Dieser Subkommission ist auch die Sammelredaktion der Beschlüsse erster Lesung übertragen. Auf der Grundlage der von dieser zu gewärtigenden Vorlage soll sodann in der zweiten Lesung des Entwurfs eingetreten und damit dieses Stadium der Vorbereitung zum Abschluß gebracht werden.

Es ist indessen nicht wahrscheinlich, daß der von der Kommission vorgelegte Entwurf alsbald Gegenstand der Beschlußfassung der Ministerien sein wird; es sprechen vielmehr erhebliche Zweifelsgründe dafür, vorher eine Begutachtung seitens solcher Personen herbeizuführen, denen eine besondere Sachkenntnis aus praktischer Erfahrung in wirtschaftlichen Angelegenheiten beizumessen. Die ohne Frage durch ein solches Verfahren bedingte erhebliche Hinausschiebung der Sache kann gegenüber der Bedeutung eines allen Ansprüchen genügenden Gesetzeswerkes, welches auf Menschenalter hinaus einen der wichtigsten Zweige unserer Wirtschaft und unseres Rechts zu regeln befreit ist, nicht entscheidend ins Gewicht fallen. Auch wenn dieses Vorgehen beschloffen wird, wird, vorausgesetzt, daß die Staatsregierung sich auf Grund der Vorarbeiten zu einer begünstigten Vorlage entschließt, zwar nicht die erste, jedenfalls aber eine der zu so großen gesetzgeberischen Arbeiten vorzugsweise geeigneten Sessionen der nächsten Legislaturperiode des preussischen Landtages damit befaßt werden können.

Die vereinigten Ausschüsse des Bundesraths für Rechnungswesen und für Einnahme-Verwaltung, sowie die vereinigten Ausschüsse für Handel und Verkehr und für Justizwesen hielten heute Sitzungen.

Das offizielle Organ der sächsischen Konservativen, das „Vaterland“, empfiehlt seinen Parteigenossen für die Reichstagswahl eine Fügung mit den Nationalliberalen und dem rechts stehenden Theile der Fortschrittspartei.

Hamburg, 16. Mai. Dem „Hamburgischen Korrespondenten“ wird aus Wandbeck gemeldet: In dem holländischen Dschiffe ist ein Arbeiter unter Choleraerkrankungen erkrankt.

Der Reichstag hat heute die Verhandlung der Reichstagswahlangelegenheiten fortgesetzt.

Der Reichstag hat heute die Verhandlung der Reichstagswahlangelegenheiten fortgesetzt.

Der Reichstag hat heute die Verhandlung der Reichstagswahlangelegenheiten fortgesetzt.

krank und gestern verstorben. Zur Untersuchung des Falles wollten der Vertreter des königlichen Landraths Dr. Gremer und Kreisphysikus Dr. Hummels dort, 12 Arbeitsgenossen, die mit dem Verstorbenen zusammen gewohnt haben, sind sofort in die Isolir-Baracke übergeführt. Die unangenehmsten Sicherheitsmaßregeln sind angewendet worden.

Wien, 16. Mai. Der kaiserliche Hof hat heute Vormittag am Hof des Kronprinzen „Dachau“ hier eingetroffen und nach einem Spaziergange durch die Stadt nach Wiesbaden weitergereist.

Görlitz, 16. Mai. Der geistliche Fürstbischof von Meißen hat heute die Wahlkreise des Reichstages für die Provinz Sachsen besichtigt.

Hannover, 16. Mai. Die hiesige freisinnige Partei hat ihren Anführer an die freisinnige Volkspartei erklärt und für den 8. Wahlkreis Eugen Richter aufgestellt.

Die Sozialdemokraten proklamirten in einer Versammlung, in welcher Stadthalter (Berlin) sprach, ihren alten Vertreter Meißner als Kandidaten.

Die Nationalliberalen haben für die Provinz Hannover bis jetzt folgende Kandidaten nominirt: 1. Wahlkreis von Hülft, 2. Dr. Kruse, 4. Hofbesitzer Wambolt, 5. Hofbesitzer Lufshunde, 8. Bürgermeister Richterberg (vorbehaltslos der Zustimmung einer Wählerversammlung), 9. Hofbesitzer Hülft, 10. Unterath Sander, 11. Rabbinat Albrecht, 15. Hofbesitzer Schulz, 18. Hofbesitzer Wambolt. Die Kandidaten sind die übrigen Wahlkreise werden in den nächsten Tagen aufgestellt werden. Im 3. Wahlkreis (Weyen) soll eine Kandidatur aufgestellt werden.

Wiesbaden, 16. Mai. In Limburg stellten die Bauern des vierten nassauischen Wahlkreises den Kandidaten Philipp Fink in Weher auf, der in einem früheren Wahlkampf als national-liberaler Kandidat 6000 Stimmen erhielt und dessen Kandidatur ihnen alle gute Aussicht zu haben scheint. Die freisinnige Partei dieses Wahlkreises stellte den bisherigen Abgeordneten Mühlhölzer auf.

Nachdem Landesdirektor Satorius die Kandidatur für den fünften nassauischen Wahlkreis abgelehnt, stellte der patriotische Verein den Amtsrath Kommandant-Memmer auf, welcher am 16. Mai in Wiesbaden ankam.

Mannheim, 16. Mai. In Wertheim stellten die Nationalliberalen den Kandidaten Georg Meißner auf. Sein Gegenkandidat ist der Ultramontane von Buel. Das hiesige Zentrum beschloß von einer eigenen Kandidatur abzusehen und sofort für den Demokraten Müller einzutreten.

Dresden, 16. Mai. Se. Hoheit Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein ist von Berlin angekommen.

Se. Hoheit Prinz Friedrich von Schaumburg-Lippe ist nach Wien durchgereist. München, 15. Mai. Der Sekretär Dachsner in München, welcher die vielbesprochene Reise nach Rom unternommen hat, erklärt in einer Zuschrift an die „Münchener Neuesten Nachrichten“, daß Dr. Weber die Ausrede (über den Vorrang der Partei vor dem Vaterland) wörtlich so gebraucht habe, wie sie der Reichskanzler Graf Caprivi im Reichstag angeführt habe; er sei jederzeit bereit, durch Vorlegung der Stenogramme seine Behauptung zu erhellen.

### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Mai. Dem „Vaterland“ zufolge wird der Nuntius Galimberti bei dem nächsten Konsistorium nach Rom zurückberufen und durch den Münchener Nuntius Agliardi ersetzt werden.

Wien, 15. Mai. In der Reichskommission des Landtages begründete der Abgeordnete Gregr seinen Antragsentwurf. Graf Adalbert Schönborn erklärte, der Großgrundbesitzer entzage dem Staatsrechtlichen Gedanken nicht, doch sei eine Aufhebung des Staatsrechts nur möglich, wenn sich in Bayern eine neue Volkspartei bilden werde. Er beantragte den Uebergang zur Tagesordnung, da keine Aenderung eintreten sei, welche die Ueberwindung einer Anekdote begründe. Mattusch erklärte sich gegen die Adresse, so lange die deutschen Abgeordneten an ihrem Widerspruch gegen die Adresse festhielten. So lange die Deutschen gegen das Staatsrecht seien, sei eine Verwirklichung desselben unmöglich. Er beauftragte die Entsendung der deutschen Abgeordneten aus der Reichskommission, da hierdurch eine Aufklärung der Deutschen über das Staatsrecht unmöglich gemacht sei. Prinz Friedrich von Schwarzenberg sprach gleichfalls sein lebhaftes Bedauern über diese Entfernung aus und erklärte sich gegen den jüngstgekauften Antrag auf Einsetzung eines Reichs-Subkomitees. Die nächste Sitzung findet am Mittwoch statt.

Wien, 16. Mai. In der Reichskommission des Landtages begründete der Abgeordnete Gregr seinen Antragsentwurf. Graf Adalbert Schönborn erklärte, der Großgrundbesitzer entzage dem Staatsrechtlichen Gedanken nicht, doch sei eine Aufhebung des Staatsrechts nur möglich, wenn sich in Bayern eine neue Volkspartei bilden werde. Er beantragte den Uebergang zur Tagesordnung, da keine Aenderung eintreten sei, welche die Ueberwindung einer Anekdote begründe. Mattusch erklärte sich gegen die Adresse, so lange die deutschen Abgeordneten an ihrem Widerspruch gegen die Adresse festhielten. So lange die Deutschen gegen das Staatsrecht seien, sei eine Verwirklichung desselben unmöglich. Er beauftragte die Entsendung der deutschen Abgeordneten aus der Reichskommission, da hierdurch eine Aufklärung der Deutschen über das Staatsrecht unmöglich gemacht sei. Prinz Friedrich von Schwarzenberg sprach gleichfalls sein lebhaftes Bedauern über diese Entfernung aus und erklärte sich gegen den jüngstgekauften Antrag auf Einsetzung eines Reichs-Subkomitees. Die nächste Sitzung findet am Mittwoch statt.

Wien, 16. Mai. In der Reichskommission des Landtages begründete der Abgeordnete Gregr seinen Antragsentwurf. Graf Adalbert Schönborn erklärte, der Großgrundbesitzer entzage dem Staatsrechtlichen Gedanken nicht, doch sei eine Aufhebung des Staatsrechts nur möglich, wenn sich in Bayern eine neue Volkspartei bilden werde. Er beantragte den Uebergang zur Tagesordnung, da keine Aenderung eintreten sei, welche die Ueberwindung einer Anekdote begründe. Mattusch erklärte sich gegen die Adresse, so lange die deutschen Abgeordneten an ihrem Widerspruch gegen die Adresse festhielten. So lange die Deutschen gegen das Staatsrecht seien, sei eine Verwirklichung desselben unmöglich. Er beauftragte die Entsendung der deutschen Abgeordneten aus der Reichskommission, da hierdurch eine Aufklärung der Deutschen über das Staatsrecht unmöglich gemacht sei. Prinz Friedrich von Schwarzenberg sprach gleichfalls sein lebhaftes Bedauern über diese Entfernung aus und erklärte sich gegen den jüngstgekauften Antrag auf Einsetzung eines Reichs-Subkomitees. Die nächste Sitzung findet am Mittwoch statt.

Wien, 16. Mai. In der Reichskommission des Landtages begründete der Abgeordnete Gregr seinen Antragsentwurf. Graf Adalbert Schönborn erklärte, der Großgrundbesitzer entzage dem Staatsrechtlichen Gedanken nicht, doch sei eine Aufhebung des Staatsrechts nur möglich, wenn sich in Bayern eine neue Volkspartei bilden werde. Er beantragte den Uebergang zur Tagesordnung, da keine Aenderung eintreten sei, welche die Ueberwindung einer Anekdote begründe. Mattusch erklärte sich gegen die Adresse, so lange die deutschen Abgeordneten an ihrem Widerspruch gegen die Adresse festhielten. So lange die Deutschen gegen das Staatsrecht seien, sei eine Verwirklichung desselben unmöglich. Er beauftragte die Entsendung der deutschen Abgeordneten aus der Reichskommission, da hierdurch eine Aufklärung der Deutschen über das Staatsrecht unmöglich gemacht sei. Prinz Friedrich von Schwarzenberg sprach gleichfalls sein lebhaftes Bedauern über diese Entfernung aus und erklärte sich gegen den jüngstgekauften Antrag auf Einsetzung eines Reichs-Subkomitees. Die nächste Sitzung findet am Mittwoch statt.

Wien, 16. Mai. In der Reichskommission des Landtages begründete der Abgeordnete Gregr seinen Antragsentwurf. Graf Adalbert Schönborn erklärte, der Großgrundbesitzer entzage dem Staatsrechtlichen Gedanken nicht, doch sei eine Aufhebung des Staatsrechts nur möglich, wenn sich in Bayern eine neue Volkspartei bilden werde. Er beantragte den Uebergang zur Tagesordnung, da keine Aenderung eintreten sei, welche die Ueberwindung einer Anekdote begründe. Mattusch erklärte sich gegen die Adresse, so lange die deutschen Abgeordneten an ihrem Widerspruch gegen die Adresse festhielten. So lange die Deutschen gegen das Staatsrecht seien, sei eine Verwirklichung desselben unmöglich. Er beauftragte die Entsendung der deutschen Abgeordneten aus der Reichskommission, da hierdurch eine Aufklärung der Deutschen über das Staatsrecht unmöglich gemacht sei. Prinz Friedrich von Schwarzenberg sprach gleichfalls sein lebhaftes Bedauern über diese Entfernung aus und erklärte sich gegen den jüngstgekauften Antrag auf Einsetzung eines Reichs-Subkomitees. Die nächste Sitzung findet am Mittwoch statt.

Wien, 16. Mai. In der Reichskommission des Landtages begründete der Abgeordnete Gregr seinen Antragsentwurf. Graf Adalbert Schönborn erklärte, der Großgrundbesitzer entzage dem Staatsrechtlichen Gedanken nicht, doch sei eine Aufhebung des Staatsrechts nur möglich, wenn sich in Bayern eine neue Volkspartei bilden werde. Er beantragte den Uebergang zur Tagesordnung, da keine Aenderung eintreten sei, welche die Ueberwindung einer Anekdote begründe. Mattusch erklärte sich gegen die Adresse, so lange die deutschen Abgeordneten an ihrem Widerspruch gegen die Adresse festhielten. So lange die Deutschen gegen das Staatsrecht seien, sei eine Verwirklichung desselben unmöglich. Er beauftragte die Entsendung der deutschen Abgeordneten aus der Reichskommission, da hierdurch eine Aufklärung der Deutschen über das Staatsrecht unmöglich gemacht sei. Prinz Friedrich von Schwarzenberg sprach gleichfalls sein lebhaftes Bedauern über diese Entfernung aus und erklärte sich gegen den jüngstgekauften Antrag auf Einsetzung eines Reichs-Subkomitees. Die nächste Sitzung findet am Mittwoch statt.

Wien, 16. Mai. In der Reichskommission des Landtages begründete der Abgeordnete Gregr seinen Antragsentwurf. Graf Adalbert Schönborn erklärte, der Großgrundbesitzer entzage dem Staatsrechtlichen Gedanken nicht, doch sei eine Aufhebung des Staatsrechts nur möglich, wenn sich in Bayern eine neue Volkspartei bilden werde. Er beantragte den Uebergang zur Tagesordnung, da keine Aenderung eintreten sei, welche die Ueberwindung einer Anekdote begründe. Mattusch erklärte sich gegen die Adresse, so lange die deutschen Abgeordneten an ihrem Widerspruch gegen die Adresse festhielten. So lange die Deutschen gegen das Staatsrecht seien, sei eine Verwirklichung desselben unmöglich. Er beauftragte die Entsendung der deutschen Abgeordneten aus der Reichskommission, da hierdurch eine Aufklärung der Deutschen über das Staatsrecht unmöglich gemacht sei. Prinz Friedrich von Schwarzenberg sprach gleichfalls sein lebhaftes Bedauern über diese Entfernung aus und erklärte sich gegen den jüngstgekauften Antrag auf Einsetzung eines Reichs-Subkomitees. Die nächste Sitzung findet am Mittwoch statt.

Wien, 16. Mai. In der Reichskommission des Landtages begründete der Abgeordnete Gregr seinen Antragsentwurf. Graf Adalbert Schönborn erklärte, der Großgrundbesitzer entzage dem Staatsrechtlichen Gedanken nicht, doch sei eine Aufhebung des Staatsrechts nur möglich, wenn sich in Bayern eine neue Volkspartei bilden werde. Er beantragte den Uebergang zur Tagesordnung, da keine Aenderung eintreten sei, welche die Ueberwindung einer Anekdote begründe. Mattusch erklärte sich gegen die Adresse, so lange die deutschen Abgeordneten an ihrem Widerspruch gegen die Adresse festhielten. So lange die Deutschen gegen das Staatsrecht seien, sei eine Verwirklichung desselben unmöglich. Er beauftragte die Entsendung der deutschen Abgeordneten aus der Reichskommission, da hierdurch eine Aufklärung der Deutschen über das Staatsrecht unmöglich gemacht sei. Prinz Friedrich von Schwarzenberg sprach gleichfalls sein lebhaftes Bedauern über diese Entfernung aus und erklärte sich gegen den jüngstgekauften Antrag auf Einsetzung eines Reichs-Subkomitees. Die nächste Sitzung findet am Mittwoch statt.

dekt, erklärt, im Befinden seines Patienten sei keine Besserung eingetreten. Herz könne das Bett gar nicht verlassen.

Oberst Arduard meldet telegraphisch unterm 5. Mai, daß im französischen Sudan vollständige Ruhe herrsche. Ahmad sei angeblich von Eingeborenen verhaftet worden und solle in Aquin abgeliefert werden.

General Dods hat heute Morgen eine lange Unterredung mit dem Marineminister gehabt, in der die Umwandlung der Militärverhältnisse in Dahome besprochen wurde. Der General, der aus einer Kolonie stammt, hat eine Einladung zu einem Bankett der Studenten aus den Kolonien abgelehnt, angeblich aus Gesundheitsrücksichten. Vom Präsidenten Carnot ist Dods noch nicht empfangen worden, weil der Präsident seit Sonnabend erkrankt war. Er hat ihm aber seine Züge für heute Abend zur Verfügung gestellt.

In der Umgebung von St. Etienne ist ein Ausbruch der Bergarbeiter ausgebrochen, der bedauerlichen Umfang annimmt. Eine Schwadron ist dorthin geschickt worden.

### Italien.

Rom, 16. Mai. Der Gemeinderath verhandelte gestern in ständiger Sitzung über die finanzielle Unterstützung der 1893 geplanten römischen Ausstellung. Der Erbprinzeßlicher Herzog von Cermoneta bekämpfte die Vorlage und prophezeite der Ausstellung ein volles Fiasko, ebenso Camerini, das Haupt der liberalen Partei, der erklärte, in Italien hätten Ausstellungen nachgerade jede Bedeutung verloren; die römische Ausstellung werde die bestehende Krise nur verschärfen. Das Publikum nahm diese Ausführungen unter lebhaften Protesten entgegen. Nachdem dann Bürgermeister Anselmi und Gemeindevorsteher Accelli energisch für die Ausstellung eingetreten waren und derselben einen glänzenden Erfolg vorhergesagt hatten, nahm der Gemeinderath den Antrag mit 39 gegen 24 Stimmen an. Die vor dem Stadthaus versammelte Menge nahm dieses Votum mit großem Beifall auf und brachte sofort Accelli einen schnell improvisirten Fackelaug. Die Kassenmisset, die dem Herzog von Cermoneta dargebracht werden sollte, wurde von der Polizei vereitelt.

Rom, 16. Mai. An der Vorstellung Italiens vom Bündnis mit den beiden zentral-europäischen Kaiserreichen wird seit der römischen Reise des deutschen Kaiserpaars von gewissen französischen Politikern mit einem Eifer gearbeitet, als ob Gefahr im Verzuge wäre. Diese Leute können sich der Vorstellung nicht enthalten, als ob der mittlereuropäische Friedensbund in Italien nur bei den Feinden der Demokratie und des monarchischen Prinzips wohlgehehen sei, d. h. bei einer ihres Charakters verschwindend geringen Minorität des Volkes, während das Gros der Nation mehr als je das Handinhandgehen mit dem stammesverwandten republikanischen Frankreich erwarte. Darin können die erwähnten französischen Illusionen Recht haben, daß Alles, was in Italien die Fahne der Monarchie hoch hält, dem Bündnis mit den Zentralmächten, als der sichersten Bürgschaft der Erhaltung des Friedens, abhänge, während die Republikaner mit Frankreich föderal seien. Wenn man sich in Frankreich aber einbildet, die kaiserlich gestimmten Dreieinigkeit machen die Wurzeln des italienischen Volkes aus, so täuscht man sich ganz gewaltig, und stellt die Dinge geradezu auf den Kopf. Vierzehnjährige schlimme Erfahrungen, welche Italien mit der französischen „Freundschaft“ und „Unabhängigkeit“ hat machen müssen, sind an den dortigen Staatsmännern nicht unbeachtet vorübergegangen, im Gegentheil, sie haben aus ihnen gelernt, und nicht zum wenigsten steht der Dreieinigkeit darum so hoch in der Werthschätzung jenseits der Alpen, weil er dem Zurückfallen Italiens in das frühere so demüthigende Vasallenverhältnis Frankreich gegenüber einen so kräftigen Kiesel vorschleift. Der französische Chauvinismus sieht das recht wohl ein, aber er will sich für ihn beschämende Wahrheit nicht gestehen, so lange er noch Hoffnung gegen zu dürfen meint, das halbsinnige Italien eines besseren belehren zu können. Er möchte es gar zu gern dahin bringen, daß Italien sein Verhältnis zu den zentralen Kaiserreichen löse, damit er selber dann freie Hand erhalte, seine Karten zu mischen, wie es seinem politischen Hazardspiel am zuträglichsten erscheint. Einwirkend sind das nur fromme Wünsche. Aber der französische Chauvinismus kam, wenn es durchaus sein muß, sich auch musterhaft in Geduld fassen. So jetzt, wo in Deutschland die Frage der Erhaltung der nationalen Wehrkraft auf dem parlamentarischen Spiel steht und, wie ganz Frankreich ausnahmslos hofft, an der parlamentarischen Klippe rettungslos zu Grunde gehen wird. Das Schachspiel des in sich selbst zusammenbrechenden deutschen Reichsorganismus soll dann die Italiener als reizende Blicke zu dem mit offenen Armen wartenden und „verschmeißenden“ Frankreich zurückführen. Ist es erst einmal so weit, dann könnte Frankreich vielleicht auch ohne vorläufige Genehmigung seiner parlamentarischen Götter an der Wende das Kriegsglück versuchen und sich dabei eventuell von Italien die Kaskaden aus dem Feuer holen lassen. Noch vor wenigen Wochen hätten die politischen Radikalmacher an der Seine es nicht gewagt, sich so läppisch zu machen, als wenn sie Europa in ihrer Tasche hätten. Die Aussicht auf tiefgehende deutsche Verfassungswirren hat aber Nacht eine Saat in die Hölle gesäen, deren Wachsthum unter steter starker Kontrolle gehalten sein will, um nicht eines schönen Tages zu einer gemeingefährlichen Kalamität zu werden.

Wien, 16. Mai. Im hiesigen Leihhaus wurden Unterschleife entdeckt, welche sich nach oberflächlicher Abschätzung auf über 100 000 Lire belaufen.

### Großbritannien und Irland.

Eine Londoner Depesche berichtet von angeblich unentschieden gebliebenen Kämpfen im Süden des brasilianischen Staates Rio grande do Sul. Die Ortsnamen scheinen indessen verunstaltet zu sein, so daß eine Erläuterung der Nachricht vorerst nicht thunlich ist. Die Bemerkung des Telegramms, daß die Föderalisten auf Bage marschiren, welches an der Bahn zwischen Cacequi und der Küstenstadt Rio grande, und zwar etwa in der Mitte der Linie liegt, scheint darauf hinzudeuten, daß dieselben, welche erst vor Kurzem bei Alegrete, ein gutes Stück westlich von Cacequi nach der Grenze von Uruguay und Argentinien hin gelegen die Nationalisten, d. h. die Regie-

truppen, geschlagen haben, im Vorbringen begriffen sind. Ueber das Treffen bei Alegrete hat die „Köln. Ztg.“ folgenden genaueren Bericht erhalten: „Die furchtbare Niederlage der von Castilho kommandirten Regierungstruppen bei Alegrete hat sehr überrascht. Die Föderalisten haben die wichtige Stadt im Sturm genommen. Als die Nachricht von Cacequi kam, gab der dortige Kommandant seine Truppen, die aus 800 Mann Infanterie, etwas Artillerie und ungefähr 1100 Mann berittener Milizen (Partisten) bestanden, Marschbefehl nach dem 18. Juguas entfernten Alegrete. „Wie werden diese Föderalisten Vandalen mit der Meißel des Fortschritts“, waren seine stolzen Worte. Am 29. März Vormittags hatte man dreiviertel des Weges zurückgelegt, als man plötzlich auf eine feindliche Kavallerie-Abtheilung von etwa 600 Mann stieß. Weidewegig wurde Halt gemacht, nur ein Föderalistischer Offizier wagte sich zu weit vor und fiel durch eine feindliche Kugel. Man jagte die Föderalisten bis auf Schußweite heran, gaben eine Salve auf den Feind ab und zogen sich ebenso schnell zurück, von den Kavalleristen verfolgt. Nach einer halben Stunde machten sie abermals Halt, um eine Salve abzugeben und sich hierauf weiter zurückzuziehen. Dieses Schauspiel wiederholte sich mehrmals. Mittlerweile war das Gefährte touppirter geworden und gestattete nur geringe Umschau. Da plötzlich machten die Föderalisten abermals Halt und saßen zum Stammen der braven Regierungstruppen ab. Recesmal der dritte Mann übernahm die Pferde, während die anderen sich nach auf den Boden legten und durch ein regeschießendes Infanteriefeuer den Feind zum Stehen brachten. Das Stammen der Regierungstruppen über diese ihnen ganz unbekannte Taktik verwandelt sich jedoch bald in Entsetzen. Ganze Reihelanken zusammen, ohne daß man aufwachen wußte, woher die Schüsse kamen, und zu spät wurde man gewahrt, daß man in eine Falle gegangen war. Stark feindliche Infanterie-Abtheilungen, ausgerüstet mit Repetirgewehren und rauchlosem, nur schwach knallendem Pulver, waren den Regierungstruppen in die hintere Flanke und den Rücken gefallen. Nun waren die kaiserlich gestimmten Partisten nicht mehr zu halten und suchten ihr Heil in der Flucht, wurden jedoch eingeschlossen und ergaben sich hierauf dem Feind. Die Uebriggebliebenen aber formirten sich neu und versuchten noch einmal Widerstand zu leisten — vergebens, denn in einem Augenblick sprengte von dem halbrechts gelegenen Hügel feindliche Kavallerie heran, und die Infanterie war, ehe sie noch einen Schuß abgeben konnte, buchstäblich überrollt, zermalmt; angeblich sind nur 14 Offiziere und 40 bis 50 Gemeine dem Blutbad entronnen. Der Kommandant Santos soll verwundet in feindliche Gefangenschaft gefallen sein.“

London, 16. Mai. Die Bank-Räufereien in Australien summirten sich bis gestern laut den „Times“ auf neunzig Millionen Pfund Sterling.

London, 16. Mai. Das vom Auswärtigen Amt veröffentlichte Mandat über Samoa gibt die Erklärung dafür, warum die Vertragsgemächte gewilligt sind, den Vorschlag v. Obermann und den Präsidenten des Municipalrathes von Apia, Baron Sauter v. Pilsach, abzulehnen. Ein Bericht des britischen Konsuls auf Samoa, datirt vom September 1892, schildert in großen Zügen die chaotischen Zustände der Insel und schließt: „So lange der gegenwärtige Oberster und der Municipalitätspräsident von den Vertragsgemächten im Amt behalten werden, so lange, fürchte ich, wird die Durchführung des Berliner Vertrags ein vollkommenes Fiasko sein.“ Weitere Depeschen beziehen sich auf häufige Reibungen zwischen dem Konsul und Obermann wie Sauter-Pilsach. Die Entscheidung der Vertragsgemächte wurde angerufen; wenn sie erfolgte, weigerte sich Obermann sich durch diese Entscheidung binden zu lassen. Die Altensätze des Mandates reichen nur bis zum 17. Januar.

London, 15. Mai. Die „Times“ bringt einen diffusen Artikel über die Lage Deutschlands. Das Blatt sieht in der wachsenden Opposition im Süden und Westen des Reiches das Wiederankleben des Partikularismus, der früher Deutschland zu einem geographischen Begriff gemacht hat und auswärtigen Intriganten preisgab. Alle Freunde Deutschlands beklagen dies; es sei dies die größte Gefahr für Deutschlands Weltstellung. An sich sei der obwaltende Partikularismus bitter genug; die Negationen der Nationalität und wilde Träume der Sozialdemokraten seien ebenso entnervend für den patriotischen Staatsmann als die grobe Unwissenheit und engherzige Selbstsucht der Konservativen, welche die Zukunft des Vaterlandes mit der Unterwerfung der als Autarkiten und Agrarier verkleideten Aristokraten verknüpfen. Aber all dieser Meinungsdivergenz wäre entgegen, wenn dahinter die allgemeine Ueberzeugung steckte von der Wichtigkeit der Einheit und der allgemeinen Entschlossenheit, die Nationalinteressen dem Reichswohl unterzuordnen.

London, 16. Mai. Der Tunnel unter dem Kanal zwischen England und Frankreich hat gestern das erste Opfer gefordert. Von den Arbeitern, welche die diesseits probeweise angelegte Tunnelstrecke in Stand halten, sind zwei durch Ausstromen von Kohlenoxydgas erstickt worden.

Dachau, 16. Mai. Der 1922 Register-ton große Hamburger Dampfer „Wanderaim“, von Antwerpen nach Montreal unterwegs, strandete bei Apple Island. Er hat ein großes Loch erhalten. Hilfe ist abgefordert.

### Rußland.

Ans Vorschau melden die polnischen Blätter, wie aus Warschau drastisch mitgeteilt wird, daß die russische Regierung neue Verfügungen gegen den Fremdenzuzug in Russisch-Polen traf. Die Föderalisten dürften fortan sich mit Arbeitskräften aus dem Auslande nur in dringenden Fällen versehen und zwar, wenn die Behörden dies ausdrücklich bewilligen. Eine solche Bewilligung kam bloß für die Dauer von zwei Jahren erteilt werden.

### Montenegro.

Cettinje, 16. Mai. Gestern überreichte Oberst Radostawitsch in feierlicher Audienz dem Fürsten von Montenegro ein Schreiben des Königs Alexander, durch welches dieser seine Thronbesteigung dem Fürsten mittheilte.







Das Geheimniß des Amerikaners.

Roman von Reinhold Drmann.

Die fengende Sprühblüte, die der winzig kleine und bebenlich alterthümlich aussehende Kanonen... Roman von Reinhold Drmann.

Wenigstens verbreiteten die unbekannt bräunlichen... Roman von Reinhold Drmann.

schien doch nicht bei jedem von ihnen gleich stark... Roman von Reinhold Drmann.

wieder eine freundliche Miene zeigen, wenn er dies... Roman von Reinhold Drmann.

Erst löse sein, wenn solche Vorstellung mich be... Roman von Reinhold Drmann.

Verpachtung von Stettiner Kammerei-Wiesen. Stettin, den 12. Mai 1893.

Bekanntmachung. Grabow a. D., den 16. Mai 1893.

Biblischer Vortrag. Stettin, den 17. Mai, Abends 8 Uhr.

Kinderheil- u. Diakonissen-Anstalt. Stettin, den 15. Mai 1893.

Ev. Traktatverein. Dienstag, den 23. d. M. (3. Pfingsttag).

Stettiner Touristen-Club. Pfingst-Anflug.

Pfingst-Extrafahrt. Warp, Uekermünde u. zurück.

Herzliche Bitte! Zurückgekehrt. Dr. med. Lehmann.

Zahn-Atelier. Emil Weiss.

Zahn-Atelier. Joh. Kröger.

Zahn-Atelier. Helene Ullrich.

Verein junger Drogisten zu Stettin.

Stettiner Touristen-Club. Pfingst-Anflug.

Pfingst-Extrafahrt. Warp, Uekermünde u. zurück.

Polizei-Verordnung. Stettin, den 19. April 1893.

Ostseebad Binz. Suederode a. H. Soolbad u. klimatischer Kurort.

Bad Ilmenau. im Thüringer Walde.

Großes Promenaden-Concert. ausgeführt von den drei hiesigen Militärkapellen.

Am Mittwoch, den 17. Mai, findet am Westendsee zum Besten des neu zu erbauenden evangelischen Vereinshauses.

Stettiner Touristen-Club. Pfingst-Anflug.

Pfingst-Extrafahrt. Warp, Uekermünde u. zurück.

Pfingst-Fahrt Stettin-Kopenhagen. Rud. Christ. Gribel.

In Freienwalde a. D. maschinelle Einrichtung.

Restauration zu vergeben. Auf dem Rennplatz an der Krefower Landstraße.

Restauration zu vergeben. Auf dem Rennplatz an der Krefower Landstraße.

Sicherheitsräder. für M. 180, Sicherheitsräder mit Polsterreifen.

C. L. Geleynsky. Hofmarktstr. 18.

Wiener Weizenmehl. (Kaiser-Auszug).

Wiener Weizenmehl. (Kaiser-Auszug).



Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.  
Geboren: Ein Sohn Herrn Richard Schaefer  
[Stettin]. Eine Tochter: Herrn Herrn. Moldenhauer  
[Stettin].  
Verstorben: Herr Julius Probst [Stettin].

### An unsere Mitbürger!

Wir beabsichtigen auch in diesem Jahre eine Anzahl  
fränkischer und schwäbischer Schulfürer zu ihrer Ge-  
nehmigung und Erlaubnis an den Strand oder in den  
Wald zu senden.  
In der Hoffnung, daß die ununterbrochen fort  
in so reichem Maße mit zu ihrer geordneten Unter-  
stützung unserer Mitbürger auch in diesem Jahre nicht  
fehlen werden, richten wir an alle Gönner und Freunde  
der Sache die Bitte um Geldbeiträge.  
Die Unterzeichneten, sowie die Redaktion dieser  
Zeitung sind bereit, Spenden, über deren Verwendung  
in gewohnter Weise öffentlich Rechnung gelegt wird,  
anzunehmen.  
Stettin, 10. Mai 1893.

Das Komitee für Ferienkolonien und  
Erziehung armer Schulkinder.

Stabschirurg Dr. Krost, Vorsitzender, Geheimer  
Kommerzienrat Schlotow, Schatzmeister, Herr  
Siedel, Schriftführer.  
Geheimrat Dr. Brand, Kaufmann Karl  
Friedrich Braun, Stadtrat Couvreur,  
Bauher Herr Friedrichs, Kaufmann Gref-  
rath, Ober-Regierungsrath Schreiber, Herr  
Schneider, Kaufmann Tresselt, Geflechtsreiter  
Wiemann.

### Bitte.

Am 16. April d. J. wurde in den Anlagen vor dem  
Königschor der Stettiner Pferdemarktes  
entworfen. Die hinterlassene Familie, bestehend aus  
Frau und 2 mündigen Kindern, wohnhaft daselbst  
Langezeit 56, ist durch diesen plötzlichen Todesfall in  
die bitterste Noth geathen, welche noch nicht so fester  
in die bittre Noth geathen, welche noch nicht so fester  
auf den Folgen der 8 Tage vor dem Tode des Mannes  
erfolgte Entbindung eines Kindes, nicht in der Lage  
ist, etwas Ersparliches zu verdienen. Dringende Hilfe  
ist hier am Platze, weshalb gebeten wird, sich durch  
mildthätige Gaben an der Linderung der Noth dieser  
Familie zu betheiligen.  
Gerner gütigen ein: H. G. 1. M. 2. 3. in Sorge-  
loos 3. M. Niedermeyer 5. M. Unger 1. M.  
Um weitere Gaben bittet freundlich  
Die Expedition.

Vom Mittwoch, den 17. d. Mts., ist  
das Bureau des Stettiner Pferdemarktes  
große Domstraße Nr. 1 geöfnet Vor-  
mittags von 10-12 Uhr, Nachmittags  
von 4-6 Uhr. Die kleinen Gewinne  
werden vom 18. d. Mts. ab bei A.  
Deplanque, Philippstraße 3, drei  
Treppen, Vormittags von 11-12 Uhr  
ausgegeben.

Komitee des Stettiner  
Pferdemarktes.

Fortbildungsschule waren (Meckl.)  
Postgehilfen u. Einj.-Frei-Prüfung.  
Handelschule.  
Dr. Sander.

Nächste Ziehung am 20. Mai.  
Gewinn garantiert!  
In Deutschland staatlich concessionirte  
Stadt Barletta  
Frs. 100 Prämien-Loose.  
Haupttr. von 2 Millionen. 1 Million 500,000,  
400,000, 200,000, 100,000 u.  
Niederst. Gewinn Frs. 100 baar.  
Eof. volle Gewinnchance; monatl. Einzahlung auf  
1 Original-Los mit 4.  
Betrag per Monat oder Nachnahme.  
Jedes Los muss gewinnen!  
Proteste und Gewinnlisten gratis.  
Alle 3 Monate 1. Ziehung.  
Süddeutsche Bank für Prämien-Loose  
F. Waldner in Freiburg in Baden.

Olard Dupuy & Co.  
gegr. 1856 Cognac 1893 geg.  
Bis zum letzten durch die Weinproben  
Bis zum letzten durch die Weinproben

H. Hepp.  
Steinmetzmeister,  
Völggerstraße Nr. 73,  
empfiehlt  
Grabdenkmäler  
in großer Auswahl  
zu billigen Preisen.

Ein Greifer,  
resp. Greavator,  
wenn möglich auf Schienen fahrbar, ein-  
gerichtet für eine Leistung von 150-  
300 cbm pro Tag, wird zu kaufen  
gesucht. Gef. Off. sub J. L. 9851  
an d. Exped. dieser Ztg. Kirchplatz 3 erb.

Ein Stuhlswagen  
mit Panzierung, gut erhalten, ein- und zweispannig zu  
fahren, steht zum Verkauf  
Balkenstraße 59.

Wilhelmstraße 20  
eine Wohnung von 2 Stuben, Hinter-  
haus 4 Tr., zu vermieten.

Sommer-Aufenthalt in Podesjud.  
Freundl. Wohnungen zum Sommer-Aufenthalt oder  
auch dauernd zu vermieten. Schöne Lage, unweit des  
Bades.  
Ansbuth, Podesjud.

Wohn- nebst Schlafzimmer  
wird von einer älteren Dame mit Nichts vom 22. Mai  
ab zu mieten gesucht. Wenn möglich in der Nähe des  
Bellevue-Theaters. Offerten unter M. T. an die  
Exped. dieses Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Ein leistungsfähige Metallwaagenfabrik sucht einen  
tüchtigen Vertreter für baltischen Plag. Offerten unter  
L. in der Exp. d. Zeitung, Kirchplatz 3, erbeten.

Zur Ausweisung eines bedeutenden Zönlagers mit  
sehr Jahren für seine Osmare ausprobiert vorzuzieh.  
Material wird ein Comfortum g-fucht. Auch ist der  
jetzige Besitzer bereit, einen Comagun mit ca. 40,000  
Mark Einlage aufzunehmen. Das Geschäft besteht seit  
80 Jahren, ist fast das einzige in der Provinz, hat ein  
sehres Absatzgebiet und ist nach jeder Seite ausdeh-  
nungsfähig.  
Ndr. unter H. B. 259 in der Expedition d. Bl.  
Kirchplatz 3, erbeten.

30000 Mark, hochfeine zweite Hypothek inner-  
halb des 11fachen amtlichen Aufkäuferwerthes auf ein  
Haus in guter Lage 4 1/2 Hec. groß. Gef. Off. Dr.  
erb. unter B. W. 93 in d. Exp. d. Bl. Koblitz 10.

Hamburg. Hotel Union,  
Aufsichtstraße 1, 2 u. 3, am Perf. Bahnhof,  
durch Hinzunahme des Nebenbaus auf das Doppelte  
vergrößert.  
Zimmer-Preise nach wie vor M. 150 u. M. 2.  
Besitzer F. Stoltenberg.

Dritte Freiburger  
**Geld-Lotterie**  
Ziehung am 8. und 9. Juni 1893.  
3234 Gewinne = Mark 215,000 ohne Abzug zahlbar.  
**1ter Hauptgew. 50,000 Mark.**  
Mit Deutschem Reichsstempel versehene Original-Loose à 3 Mark, Porto  
und Gewinnliste 30 Pfg., empfiehlt und versendet auf Wunsch auch  
unter Nachnahme.

Carl Heintze, General-Debit  
Berlin W., Unter den Linden 3.

**Nach England**  
reist man am besten und schnellsten über  
**Vlissingen (Holland) Queenboro.**  
Die grössten, mit allem Comfort eingerichteten und elektrisch beleuchteten Dampfer ver-  
mitteln den Dienst bei ruhiger Seefahrt - da Curs meist längs der Küste - zweimal täglich.  
Durchgehende Wagen, Speisewagen ab Venlo. Direkte Fahrkarten nach London auf allen  
Hauptstationen, sowie im  
**Reisebureau Schottenfels, Frankfurter Hof, Frankfurt a. M.,**  
General-Agenten für Deutschland, woselbst auch jede Auskunft, Fahrpläne und  
Reservierung von Cabinen.  
**Die Direction.**

**C. Drucker,**  
Mönchenstraße 19.  
**Erstes Leinen- und Wäsche-Geschäft.**  
Specialität:  
**Complete Ausstattungen für Bräute.**  
In jeder Preislage. — Anerkannt beste Lieferung.

**Champagner**  
Markte Mousirender Hochheimer per süße von 12 ganzen Flaschen M. 14.-,  
Kaiser Wilhelm Sect " 12. " " M. 18.-,  
frachtfrei ab Stettin, gegen Caffee oder Nachnahme, abzugeben bei  
**Schreyer & Co., Spedition, Stettin.**

**Malvorlagen,**  
sowie sämtliche Utensilien in reichster Auswahl zur  
Aquarell-, Del-, Chromo-, Majolika-, Spritz-, Pastell-,  
Bronze-, Holz-, Holzbrand- u. Email-Malerei,  
Gravirte Thonwaaren in diversen neuen Mustern,  
Neue Blechgegenstände zum Bemalen,  
Zeichenutensilien,  
Bureau- und Luxus-Papiere.  
**W. Reinecke, Frauenstraße 26.**

**Thalia-Theater.**  
Heute, Mittwoch: Vorleses-Auftritt von  
**Mons. Jean Clermont**  
mit seiner wunderbar beschriebenen Tiergruppe.  
**Aziz Babaluk,**  
der weltberühmte marokkanische Maler mit seinen pracht-  
vollen 48 Quadratfuß großen Tempera-Bildern.  
Auftritt des ausgezeichneten als 32 Vorfälle aller-  
ersten Ranges bestehende Specialitäten-Perfomals!  
Donnerstag: Vorleses-Auftritt von Jean Clermont  
und große Gratis-Verlosung eines dress. Schweines  
Nach der Vorstellung: Gratis-Tanz-Ausführung!  
Freitag: Benefiz Peretti.

**Elysium-Theater.**  
Eröffnung der Saison am 21. Mai.  
**Eröffnungs-Vorstellung:**  
Ren! Ren!  
**Franklein Schnabels Verlobung.**  
Concert-Abonnement-Billets für Familien bis  
6 Personen 2 M. und für einzelne Personen 1 M.  
50 H., gültig für die Dauer der Saison und für alle  
Concerte der Theater-Kapelle, sind in der Cigarren-  
Handlung des Herrn Otto Bennert, vor dem  
Königschor 12, zu haben. Dort findet auch der  
Vorverkauf der Tagesbillets für Theater statt und  
zwar in der Zeit:  
an Wochentagen von 9-4 Uhr,  
an Sonn- u. Festtagen v. 8-9 u. 12-2 Uhr Mittags.  
Gedächtnisvoll  
**F. Gluth,**  
Direktor des Stadt- und Elysium-Theaters.

**Bellevue-Theater.**  
Sonntag, den 21. Mai, und folgende Tage:  
**Ensemble-Gastspiel**  
des Geommi-Perfomals des  
**Berliner Residenz-Theaters**  
unter persönlicher Leitung des Direktors  
Herrn Sigmund Lautenborg.  
**Eröffnungs-Vorstellung**  
Sonntag, den 21. Mai 1893.  
Novität! Novität!  
**Die Familie Pont Biquet.**  
Schwank in 3 Akten von A. Bisson.

Montag, 2. Gastspiel: Novität!  
**Der kleine Schwerenöther.**  
Schwank in 4 Akten von Leon Gambillot.  
Novität! Novität!  
Dienstags, 3. Gastspiel: Novität!  
**Im Pavillon.**  
Schwank in 3 Akten von Ernst Blum u. Raoul Lohé,  
Gastspielpreise. Vons ungültig.  
Parquet 1.50 M., 1 Rang 2. M., 2. Rang 3. M.  
Garten resp. Saal  
täglich Concert der Bellevue-Theater-Kapelle.  
(Sonntags 4 Uhr. Wochentags 5 Uhr.)  
Entrée 20 Pf., Concertbillets werden an den  
Billets wieder in Zahlung angenommen.

885 66395 90 542 82 89 786 939 72 67026 33	(300) 484 572 609 828 982 32009 118 227 398
52 71 (300) 110 20 880 86 567 651 913 61 67	441 766 87 894 987 33143 264 70 87 342 466
68140 159 228 (300) 349 424 27 521 49 71 656	687 95 909 78 34043 83 43 105 11 27 52 237 85
743 58 892 901 51 57 69088 78 151 447 512 618	338 79 401 529 612 82 768 958 33086 93
21 88 57	216 17 81 64 99 829 447 541 79 (300)
30 103 18 21 148 146 622 27 812 75 21028 201	95 613 846 30096 188 (3000) 98 213
333 599 607 (3000) 701 56 977 (300) 70880 226	376 534 41 772 (3000) 829 77 9 70502 240 413
50 (15000) 830 98 920 23459 554 92 699 743 76	555 600 32 71 740 35114 599 350 403 (500) 36
831 77 970 74004 140 94 906 84 463 551 627 744	234 43 757 907 48 39076 92 98 401 11 33 51
49 61 845 75024 105 33 36 208 416 23 608 90 890	(3000) 618 905 51
76055 187 209 11 44 57320 465 99 1570 87 839	49028 161 216 40 56 61 400 68 (10000) 521
81 983 70209 86 165 (3000) 263 91 (3000) 311	600 92 783 827 82 953 41020 236 334 423 518
438 527 699 749 873 75100 57 270 370 119 39 57	651 753 800 909 20399 243 55 456 507 636 749
84 654 832 79116 208 423 95 588 622 69	816 34 42 89 43003 185 210 361 62 64 733
715 820	44030 (3000) 142 205 (500) 279 301 3 564 685
80158 73 82 83 911 81046 119 54 201 337 450	92 778 98 906 47 53 45108 46 219 444 949
509 12 61 64 750 85 (1500) 80899 (1500) 137	44011 53 84 (500) 499 619 70 769 828 941 94
41 213 45 343 44 532 34 52 84 709 69 812 97	47012 139 94 218 370 424 (500) 773 2922 366
902 12 80504 102 132 88 245 341 54 406 (1500)	959 47033 113 (300) 322 510 641 810 58 932 56
84 615 26 46 (3000) 891 926 84047 139 827 96	50033 187 484 513 82 51000 151 68 320 432
442 (3000) 605 752 (300) 60 (300) 96 812 55	515 52004 72 103 18 (500) 52 84 269 396 97
943 45 85004 139 66 83 231 43 88 96 308 468	441 97 643 95 820 32 69 990 53037 167 (1500)
96 845 80 (1500) 911 80509 68 134 334 78 484	215 386 91 406 522 27 614 (3000) 45 87 726 840
658 801 (300) 55 930 87112 218 22 44 54 304	76 54045 75 221 54 60 339 71 523 44 (3000) 716
76 472 668 715 65 92 849 366 88141 (300) 42	(3000) 86 864 79 81 905 27 98 55091 170 292
59 90 244 (500) 80 94 493 620 737 805 56 9018	453 636 886 87 88 56187 629 708 51 56 887
429 577 726 885 (3000)	953 57012 126 69 76 306 408 13 (1500) 47 99
90225 48 320 401 564 70 89 812 61 91028 84	640 828 604 73 59013 76 116 23 42 49 231 364
156 521 38 89 (500) 677 731 (500) 92007 83 142	419 25 536 83 609 76 868 92 944 63 59208 3 9
213 67 90 (1500) 358 497 565 619 (500) 21 868	314 337 82 917
93327 83 503 81 742 914 59 94362 74 624 87	60045 92 143 77 284 415 506 48 749 844 55
857 944 62 74 95013 181 318 556 710 62 848	658 77 62323 393 547 92 670 (300) 732 82 843
970 96042 66 150 95 (1500) 246 828 96 449 507	62077 87 209 (300) 427 548 678 732 35 990
93 (1500) 649 738 824 33 53 929 33 57 97004	63264 72 381 770 815 954 88 4222 28 85 432
(1500) 5 30 47 (3000) 352 59 71 506 680 89	86 584 (300) 714 809 45 61 88 966 65121 38
99040 47 144 63 284 314 437 66 535 659 95	(1500) 244 (500) 367 465 98 736 81 (5000) 872
(500) 955 99084 275 (3000) 339 564 619	127 235 132 433 40 41 500 600 11 54 719 398
707 809	907 42 68058 92 237 578 798 889 941 69006
102023 41 321 427 620 70 93 891 101052 67	(3000) 87 856 415 63 514 (1500) 12 22 38 611
181 227 (1500) 74 81 377 572 645 96 879 87 974	765 910 42
102208 22 227 472 98 598 616 (300) 859 960 91	90170 339 478 591 735 817 71002 227 300 5
(1500) 103016 21 22 58 319 (5000) 418 92 677	29 36 87 558 772 72097 408 637 831 50 (3000)
800 6 90 954 68 96 104126 671 243 423 78 509	900 92 73005 199 347 54 419 708 12 40 74250
625 105016 88 444 566 61 (500) 91 897 923	454 63 423 501 606 79 87 942 86 75040 44 114
106100 15 (300) 77 257 368 (3000) 594 49 (500)	21 67 77 92 376 435 75 98 586 676 778
735 95 978 102073 288 970 108030 85 312 438	(1500) 884 965 76111 201 72055 155 252 314 27
514 42 665 715 65 86 981 109062 87 136 216 94	340 488 531 67 639 705 (300) 87 78016 468 516
530 62 92 720 838 18 87 926 59	636 733 811 (300) 992 79046 197 249 58 (5000)
10062 101 (3000) 231 348 65 525 662 710 48	363 570 829 58
819 76 917 11085 (500) 250 59 89 98 369 442	80007 20 87 96 124 806 479 504 81033 160 91
(300) 46 53 70 12054 175 493 565 90 716 830	204 300 54 410 26 63 543 640 50 706 888 900 95
902 38 123045 113 20 86 274 365 70 470 581	82007 (1500) 34 143 266 86 91 (3000) 482 536
641 744 114037 (1500) 369 88 468 72 710 12 62	90 (3000) 624 58 81 700 811 63 933 51 8306
76 801 16 71 (300) 115012 217 325 89 (1500)	151 91 304 23 68 401 882 56 86 634 60 735
430 (300) 57 59 62 666 77 618 50 977 114120	84136 331 34 388 900 (1500) 443 864 973 98
21 207 407 13 569 68 84 717 (300) 20 741 76	85067 199 299 306 28 48 95 638 750 76 96 805
810 921 26 12107 14 (3000) 216 371 79 610	51 72 84 90 903 86092 (1500) 153 (3000) 78
754 837 55 973 115062 96 159 228 377 456 787	268 310 82 515 26 38 84 90 789 810 83003 110
847 987 119066 90 120 267 362 414 79 529 47	20 45 76 235 442 660 764 827 88234 (300) 338
93 786 97 98 904 7 50	61 (1500) 70 436 533 40 55 745 80906 166 825
120044 366 420 40 690 772 202 17 621005	61 84 349 67 488 529 44 65 638 97 823
32 93 92 169 98 282 349 456 (1500) 522 23 99	90067 172 80 208 309 530 40 54 77 96 88152
835 970 122048 811 63 (500) 455 780 964 78	982 80109 407 66 526 711 43 359 96 921
123016 63 114 240 338 89 595 632 (1500) 750	268 (1500) 87 336 96 691 758 81 92 809 10
871 900 40 124006 24 225 65 400 91 574 90 612	(3000) 49 958 93023 111 233 391 435 582 610
798 896 78 125055 134 45 59 379 99 422 56 94	45 844 71 96 912 66 94078 184 351 93 410 20
667 81 793 835 57 126041 76 213 32 58 89 364	47 755 817 30 60 980 95019 89 195 212 340 55
(500) 456 646 880 127087 155 82 840 (1500)	67 486 539 633 904 31 (500) 94029 197 (3000)
43 437 539 (500) 653 (5000) 841 128168 96 290	278 321 555 637 46 805 925 97044 80 103 19 64
405 99 526 40 637 80 (5000) 764 (3000) 97 828	(3000) 257 325 (500) 89 454 514 68 754 87 842
907 (300) 129002 (300) 49 192 443 567 646 54	911 59 98 98074 (300) 239 282 91 604 27 755
784 924	807 81 (300) 74 900 10 94 99087 442 60 91
130299 511 609 74 760 85 94 821 57 (3000)	584 661
889 131287 92 515 664 863 9 26 73 80 (500)	100298 391 604 908 49 (300) 101002 21
958 (3000) 133008 35 97 136 (3000) 224 41	143 61 (500) 271 307 20 91 749 98 993 102080
(1500) 507 53 819 57 (3000) 901 133558 418	250 328 33 70 (5000) 87 97 578 703 42 58 872
30 36 96 621 772 82 (3000) 133241 81 461 509	953 97 103000 29 474 610 (3000) 96 739 (3000)
21 55 752 876 904 135124 201 (1500) 64 441	41 104016 76 804 414 562 (500) 645 741 67 915
510 55 666 92 725 819 28 77 136211 301 5 442	46 61 105349 90 (300) 422 503 33 41 67 630 73
56 67 89 (300) 528 711 86 908 48 132196 262	872 926 106023 112 (3000) 74 217 23 452 79
359 441 51 784 965 139055 132 (500) 203 66	560 828 932 107147 645 748 108127 98 285 42
388 416 37 562 (3000) 65 639 83 806 139177	76 506 15 693 714 807 963 76 99 109178 232
712 510 15 83 605 71 93 703 808 10 20 42	305 634 36 797 (3000) 862 71 912 54
43 918	10146 205 77 390 448 75 82 631 78 98 717
100001 13 90 132 48 88 341 613 20 84 745	810 64 80 82 920 11008 42 54 (3000) 307 75
918 (3000) 841056 68 105 22 205 6 43 59 91	410 536 755 915 112053 194 452 (3000)
(300) 92 344 413 59 68 802 904 102056 70 230	505 71 610 15 972 113173 78 819 62 390 766
46 336 488 565 81 778 86 802 4 16 984 102010	543 114057 71 131 35 36 255 76 330 496 596 771
74 293 362 451 515 613 765 829 1344099 174 361	804 115229 91 399 41 78 585 (3000) 745 799
79 505 635 79 669 (500) 94 788 61 89 895 985	97 949 116020 36 97 154 (3000) 65 242 (3000) 67
155052 (3000) 56 84 532 87 329 63 (500) 751	487 537 752 850 90 12053 62 118 37 (5000) 57
112 78 35 44 56 124012 (1500) 41 546 75 911	(500) 337 736 880 947 119055 61 75 269 319 413
930 90 137062 87 220 64 90 569 82 612 43 862	955 696 762 840 76 945 119028 145 244 470 629
100000 (300) 558 678 86 729 92 99283 37 971 (300)	715 938
129094 207 36 61 (300) 67 472 598 712 18 809	129015 23 203 92 380 485 518 88 754 866 83 975
27 263	639 97 788 858 906 94 129065 95 192 231 411
150201 76 95 197 338 595 616 754 810 51 907	527 38 732 847 (1500) 1008 42 92 91 40 75
24 40 155048 72 (300) 89 191 240 843 578	(3000) 350 (3000) 406 (500) 622 539 36 66 751
(500) 825 984 135075 113 361 (3000) 63 70 400	826 962 125010 37 39 40 143 219 (3000) 70 310
38 77 547 71 658 708 807 948 153104 27 (300)	605 9 57 743 126238 320 434 36 542 51 793 914
331 44 (500) 50 68 78 454 56 589 630 85 (5000)	127036 67 69 (500) 140 656 774 870 934 126018
708 20 25 54 825 914 22 (300) 154055 179 206	81 96 126 40 98 291 394 487 641 56 75 (300)
434 93 798 (5000) 155127 269 98 466 617 785	129102 7 86 (1500) 90 204 28 (500) 317
98 865 1556523 737 45 970 75 152321 360 90	(3000) 681 92 95 894 995
562 69 607 58 706 18 (3000) 159280 349 65	130004 133 46 94 240 304 21 35 88 612 664
467 667 83 (3000) 159025 597 904 23	746 84 868 67 130029 47 107 206 8 18 326 525
160135 (1500) 234 61 417 63 502 23 (3000)	(3000) 798 377 133120 60 223 228 731 54 818
623 51 60 752 87 161170 (500) 93 271 326 404	922 82 133277 (3000) 379 88 432 43 541 709 29
532 610 67 (500) 701 808 998 51 162110 238	54 55 92 133181 374 309 515 746 135276 86 476
89 52 900 39 623 28 (500) 76 783 835 47 163394	15 95 19 26 608 (1500) 724 385 55 837 94 136040
(3000) 83 222 94 493 532 639 734 98 897	156 214 337 656 (1500) 900 21 133113 29 210
164025 (500) 75 155 360 407 (300) 60 177 654	24 (500) 394 434 812 (300) 26 129012 73 183
87 711 885 929 37 44 165068 63 275 66 (300)	91 246 35 63 655 90 (300) 723 972 139007 283
325 85 429 76 558 610 18 163328 313 77 755	(1500) 333 467 (3000) 529 45 46 662 99 738 40
160041 722 415 700 918 48 163328 313 77 755	(3000) 825 68 85 977
160957 221 92 359 69 837 169083 347 590 777	129100 (300) 96 267 82 348 75 457 546 (500)
819 953 61 84	843 99 959 141611 312 21 27 42 53 (3000) 447
190065 150 94 90 (300) 368 632 772 76 86	533 631 33 887 126087 107 89 278 396 62 2
890 (1500) 904 121002 10 32 78 88 273 90 305	(1500) 713 52 833 57 69 910 13005 49 195 349
480 85 517 27 676 91 771 82 162213 402 (3000)	440 568 (10000) 737 69 802 134337 60162 93
73 69 688 828 40 173521 392 556 174348 37	234 53 (500) 417 (300) 560 668 867 84 947
273 308 400 (3000) 69 601 12 738 819 59 947	1545036 130 47 231 436 60 514 660 712 23 885
(3000) 55 76 175027 199 241 335 90 565 631	(300) 89 989 135036 10 49 449 509 87 625
705 126317 (3000) 18 34 439 644 781 877 902 61	(500) 65 951 738 97 908 24 (1500) 127114 311
61 127057 116 216 50 (300) 320 37 (3000) 39	31 64 451 518 75 89 691 701 63 78 946 97
(300) 78 85 431 77 737 175137 85 230 364 405	128013 110 379 410 95 751 59 816 953 (3000)
539 65 697 743 817 33 59 943 71 129043 59	129038 310 33 (500) 775 983
205 29 365 431 78 603 54 93 796 811 958 78	150050 (300) 52 113 280 307 388 506 23
150064 86 233 67 313 601 809 37 73 986	615 (1500) 715 29 916 155255 414 70 538 94
150106 105 270 49 335 47 (1500) 698 892 (300)	631 53 803 59 919 78 97 152299 349 55 58 409
64 69 74 (3000) 84 129030 92 197 786 869 941	769 82 844 932 49 78 123056 71 (300) 78 90
1501348 314 437 70 80 (300) 504 614 745 941	205 437 551 662 68 721 49 75 860 1